

18. Dezember 2022

37755

Vierter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

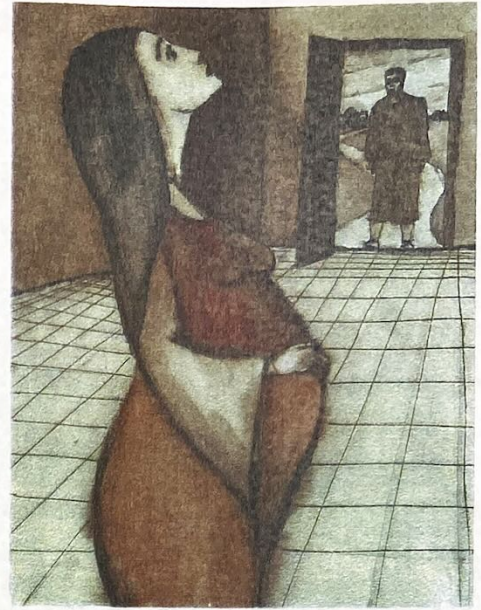
2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



Ulrich Loose

» Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. «



MARIA blickt zum Himmel, die Hand liegt auf ihrem Bauch, beim Kind, das sie erwartet. Zwischen Gott, dem Vater im Himmel, und Jesus, dem Sohn in ihrem Bauch, wo bleibt da noch Platz für ihren Mann? Josef steht in der Tür, entfernt von Maria und Jesus. Und doch ist er unendlich wichtig für beide. Josef, dieser stumme Unterstützer klagt nicht, sondern handelt so, wie es nötig ist, für seine Frau und sein Kind.

Bibelwort: Matthäus 1,18-24

AUSGELEGT!

Wie schwierig mag das Verhältnis von Maria und Josef durch die überraschende Schwangerschaft geworden sein? Das göttliche Kind hat alles durcheinandergeworfen, alle Gewissheiten infrage gestellt. Maria muss warten und hoffen, dass die Liebe des Mannes groß genug ist, sie zu schützen. Wie oft hat sie ihn wohl voller Angst angeschaut, mal hoffend, oft pessimistisch, selbst ratlos? Sie hat dem Engel eine Zusage ge-

geben, ohne Josef einzubeziehen – durfte sie das? Und Josef – wie soll er umgehen mit dem vermeintlichen Treuebruch der Geliebten? Sich zum Trottel machen und bleiben oder zum gemeinen Verführer abgestempelt werden, wenn er geht? Gott mutet Maria und Josef viel zu. Aber er stellt sich auch an ihre Seite. Er tröstet und ermutigt, stärkt und verspricht Großes. Mit ihm wagen Maria und Josef den Aufbruch in ein Leben, das völlig anders aussieht, als erträumt. Es wird ein Leben in Fülle für alle.

Christina Brunner

friedenslicht

am **24. Dezember** von **11 bis 13 Uhr**
vor dem **Feuerwehrhaus Kierling**

Wie jedes Jahr sammeln wir
Spenden für „Licht ins Dunkel“

Schauen Sie vorbei und nehmen Sie sich
das Friedenslicht für
Ihr Zuhause in
Ihrer Laterne
mit.



Wir lesen nichts über sie in der Bibel, doch irgendwo „zwischen den Zeilen“ hat sie stattgefunden: Die Hochzeit von Maria und Josef. Ein Kind ohne Ehe, das war nicht nur zu ihrer Zeit ein großes Problem, mehr noch: eine Schande. Auch zu der Zeit, in der das Motiv der Hochzeit von Maria und Josef in der Kunstgeschichte aufkommt. Doch der Künstler stellt klar: Das Kind ist ein Segen Gottes. Maria und Josef tragen die Lilien der Reinheit.



Danke für Ihre Mithilfe